

Konfirmationspredigt am Samstag, 29. April 2023, 11.00 Uhr und 15.00 Uhr und am Sonntag, 30. April 2023, 10.00 Uhr, Dreifaltigkeitskirche Bobingen

Liebe Eltern und Paten, liebe Familien und Gäste,
liebe Festgemeinde, aber vor allem, liebe Konfis:

Mit Palmzweigen standen sie an der Straße hinunter nach Jerusalem, die Menschen, die Jesus zujubelten. Die Oberen der Juden, die Pharisäer zogen kopfschüttelnd das bittere Fazit: *Alle Welt läuft ihm nach!*

Ich stelle mir vor: Einer der Schriftgelehrten von damals ist heute hier in der Dreifaltigkeitskirche in Bobingen zu Gast. Gut getarnt, irgendwo versteckt unter den Besuchern... Ein Spion aus früherer Zeit in der Zukunft. Und er kann nicht fassen, was er beobachtet.

Da sitzen schick gekleidete junge Menschen, die doch in ihrem Alter eigentlich ganz andere Dinge im Kopf haben müssten. Sie beten und singen: *Denn ich bin gewiss, dass weder Leben noch Tod, keine Macht dieser Welt, nicht einmal ich selbst, mich kann trennen von der Liebe Gottes, die in Jesus Christus ist.* Wie kann es sein, dass über 2000 Jahre später immer noch Menschen auf diesen seltsamen Eselsreiter und armseligen König vertrauen. Und das weit weg von Palästina, in Bayern, in Bobingen...?

Wie kann es sein, dass dieser Jesus noch lebendig ist in der Welt, obwohl er doch tot war? Wie kann es sein, dass so junge Menschen sich seine Worte zu Herzen nehmen?

Fassungslos sitzt er da, dieser Spion von damals, und kann es nicht begreifen. Was ist das Seltsames, was er hier beobachtet? Was passiert mit diesen jungen Menschen...? Was finden sie in dem Glauben an Jesus Christus? *Alle Welt läuft ihm nach!* Wie damals...!?

Wie gut, dass der Spion nichts von den vielen Kirchenaustritten gelesen hat. Wie gut auch, dass er hier in der Kirche keine Umfrage macht, wie es die Erwachsenen mit dem Glauben halten. Da würde er bestimmt auf so manchen Zweifel stoßen...

Aber das ist gar nicht sein Interesse, denn sein Interesse gilt euch, liebe Konfis! Er will verstehen, was ihr heute hier tut. Er will begreifen, warum ihr „ja“ sagt, was euch glauben und vertrauen lässt? Was euch stark macht. Denn das weiß der Spion als alter Lateiner: Konfirmation bedeutet „Stärkung“ oder „Stark werden“.

Wir haben den Konfirmations-Gottesdiensten im Jahr 2023 die Überschrift gegeben „Über sich hinauswachsen“. Wenn ich die Gedanken eurer Eltern lesen könnte, würde ich vermutlich zweierlei lesen: „Schade, dass unsere Kinder so schnell groß geworden sind. Gerade waren sie doch noch klein, brav und lieb und unkompliziert...!“

Aber bestimmt steht da auch das andere: „Ich bin heute ziemlich stolz, was aus ihr / was aus ihm geworden ist: ein junger Mann / eine junge Frau!“

Auch ihr selbst, liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, spürt, dass ihr keine „Kinder“ mehr seid. Ihr seid froh und glücklich, langsam erwachsen zu werden. Aber ihr merkt auch, dass manche Vorzüge und Privilegien damit wegfallen. Ihr könnt euch nicht mehr alles leisten, seid selbst für euch verantwortlich. Letztlich entscheidet ihr, was am Ende herauskommt - Zocken oder Lernen...?

Die Zeiten sind vorbei, als die Großen sagten: „Lass sie doch, sie ist ja noch ein Kind... Lass es ihm durchgehen, der ist noch grün hinter den Ohren!“ Obwohl, so manches Mal werden eure Eltern auch in Zukunft die Augen zudrücken und euch aus der Patsche helfen. So ähnlich wie der Pfarrer beim Aufsagen des nicht wirklich gut Gelernten ...

Zusammen mit unserem wunderbaren Konfi-Team durfte ich euch fast ein Jahr lang näher kennenlernen. Viele von euch habe ich hier vorne getauft, einige hatte ich in der Grundschule als Schülerinnen und Schüler. (*zeigt Heft von Elias*) Ihr habt euch verändert seitdem. Und das Schöne ist, aus meiner Sicht zum Guten - ohne Ausnahme!

Ihr seid reifer geworden, selbstständiger und sicherer. Trotzdem gibt es feine Unterschiede: Manche von euch gehen mit einer unglaublichen Selbstsicherheit durchs Leben, manche auch mit einer großen Klappe. Manche mit Charme, Witz und viel Unsinn im Kopf. Ein paar Kasper gibt es, ein paar Viel-Redner und die ein oder andere Denkerin, die die Welt verbessern will. Andere sind mit sehr viel Vorsicht und Ruhe auf ihrem Weg, zurückhaltend, aber äußerst sensibel, wenn es jemandem schlecht geht. Sehr emotional und auch nahe am Wasser gebaut. Wir haben viel mit euch gelacht und diskutiert, aber wir haben auch nicht wenige von euch weinen sehen, weil ein kostbarer Moment so tief und intensiv war. Und das war nicht peinlich, sondern schön. Bitte bewahrt euch diese Sensibilität für die besonderen Momente im Leben

Gestaunt habe ich über das Vertrauen, das ihr euren Jugendleiterinnen und Jugendleiterin, aber auch mir gegenüber habt. Danke für manche WhatsApp-Nachricht zwischendurch, für eure Offenheit zu fragen, zu erzählen, was euch beschäftigt oder belastet. Für eure selbstverständliche Nähe. Für euren Mut und euren Vertrauensvorschuss. Es hat uns allen viel Spaß gemacht mit euch! Jede und jeder von euch ist ein ganz eigener Charakter. Ein ganz besonderer Mensch. Ich bin stolz, euch zu kennen!

Im Vorstellungsgottesdienst ging es um euren eigenen Lebensraum und alles, was dazu gehört. Ihr habt euch selbst gezeigt mit euren Gaben und Fähigkeiten, mit euren Gedanken und euren Fragen, mit eurem Glauben. Unsere Welt braucht euch mit euren jungen und frischen Ideen ganz dringend! Bitte werdet nicht jetzt schon müde, sondern nutzt eure

jugendliche Energie! Verkriecht euch nicht in euren Zimmern und flieht nicht zu lange in die Zocker-Welten am PC. Zeigt euch in der Wirklichkeit. Gestaltet dieses Leben mit. Bringt euch ein mit eurem Charakter, euren Vorstellungen und eurer Lebensfreude!

Ihr alle wollt etwas erreichen mit eurem Leben. Ihr wollt einen ordentlichen Beruf erlernen, eine Familie haben, gute Freundinnen und Freunde, genug Geld verdienen, Schönes erleben. Vor allem aber wollt ihr zufrieden sein und glücklich. Ihr alle wollt „über euch hinauswachsen!“ Es ist gut, dass ihr im Moment große Ziele habt. Realistisch wird man noch früh genug im Leben!

Eines aber dürft ihr nie vergessen: Wachsen kann man nicht aus sich selbst heraus. Die Palmen, von denen die Menschen im Jerusalem Zweige abgebrochen hatten, um Jesus zuzubeln. Diese Palmen mussten einmal gepflanzt werden. Sie mussten gegossen werden und gedüngt. Sie mussten Widerstandskräfte entwickeln, um den unterschiedlichen Bedingungen standzuhalten. Dazu brauchten sie Nährstoffe aus dem Boden und die Sonne.

Wie bei den Palmen ist es auch bei uns Menschen: Wer wachsen will, nicht äußerlich, sondern im Inneren, in seinem Herzen, in seinem Charakter, in seinem Leben.... Der kann das nicht alleine schaffen! Denn beim Menschen ist es wie bei einer Pflanze: Er verkümmert, wenn er niemanden hat, der sich um ihn sorgt!

Auch der Mensch braucht Sonne - diese Sonne ist die Liebe anderer Menschen. Auch der Mensch braucht Wasser - das Wasser ist die Treue anderer Menschen. Jeder Mensch braucht Menschen, die für ihn da sind, die sehen, wie es einem geht, die sich geduldig um einen kümmern und einem helfen. Jeder Mensch braucht Freundschaft, Geborgenheit, braucht andere, die ihm etwas zutrauen und ihn stärken. Dann und wann braucht er auch Schutz von außen, und immer wieder braucht er Trost und Motivation.

Das meiste davon können Menschen einander geben, zumindest sehr oft. Das alles gibt auch Gott. Aber er gibt es dauerhaft. Er weiß, was jede und jeder von euch wirklich braucht. Er ist für euch da, an jedem einzelnen Lebenstag! Wer sich auf Gott verlässt, der wird über sich hinauswachsen, weil Gott ihn zum Wachsen bringt!

Im Psalm 92 heißt es dazu: *Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, er wird wachsen wie eine Zeder auf dem Libanon. Die gepflanzt sind im Hause des HERRN, werden in den Vorhöfen unsres Gottes grünen. Und wenn sie auch alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein, dass sie verkündigen, dass der HERR gerecht ist; er ist mein Fels und kein Unrecht ist an ihm.*

(Sa, 10 Uhr) **Liebe Emily, liebe Tara, lieber Elias, lieber Felix, lieber Konstantin, lieber Luis, lieber Patrick, lieber Philipp, lieber Ole, lieber Robert!**

(Sa, 15 Uhr) **Liebe Johanna, liebe Katharina, lieber Dominik,
lieber Felix, lieber Florian, lieber Konstantin, lieber Nicolas!**

(So, 10 Uhr) **Liebe Annika, liebe Carla, liebe Enya (Eithne),
liebe Lena, liebe Lisa, liebe Marie, liebe Marlene, liebe Pia,
liebe Xenia, lieber Ben, lieber Lukas, lieber Merlin, lieber Ralph, lieber Tim, lieber Tim!**

Ihr alle habt den größten Teil eures Lebens noch vor euch! Ihr alle habt die Kraft der Jugend. Ihr alle könnt über euch hinauswachsen! Aber Ihr könnt es nicht alleine.

Ihr braucht Menschen, die es gut mit euch meinen: Eine ganze Menge davon sitzen heute hier. Manchmal (das sage ich euch aus meiner „alten“ Perspektive) erkennt man erst sehr spät, dass zum „gut meinen“ auch gehört, dass man nicht alles kriegt, was man gerne hätte. Dass man auch einmal gesagt bekommen muss, was nicht geht. Dass die ein oder andere Warnung nötig ist, auch wenn man sie gar nicht hören will (vom „zieh dich warm an!“ bis „pass auf, dieser Freund tut dir nicht gut!“).

Bitte macht nicht den Fehler und verschließt euch für alles, was von den Erwachsenen kommt! Macht nicht den Fehler und denkt: „Ich kann alles selbst, ich brauche niemanden!“ Das ist schlichtweg falsch, denn jeder Mensch braucht andere. Besonders die, die einen lange und gut kennen!

Auch wenn es vielleicht uncool scheinen mag oder euch komisch vorkommt: Nutzt euer großes Fest dafür, diese Menschen heute einmal kräftig zu umarmen. Sagt ihnen „danke“ und zeigt ihnen, dass ihr sie liebt.

Zurück zu unserem Spion aus dem Tempel: Er hat die uralten Worte aus dem 92. Psalm mitgehört und natürlich kennt er sie auswendig. Aber was ganz neu ist für ihn, heute hier in Bobingen: Dass immer wieder von Jesus geredet wird. Dieser Jesus hat es scheinbar geschafft, Menschen neu auf die Spur Gottes zu bringen – und das seit über 2000 Jahren. Vielleicht, weil er selbst zu den Gerechten gehörte? Vielleicht, weil er kein König war wie andere Könige? Vielleicht, weil es ihm nicht auf Stärke ankam und auf Macht, sondern ... Ja, es muss Annahme und Liebe sein, die Jesus in die Welt gebracht hat. Eine unendliche Liebe, die allen Menschen gilt, ohne Unterschied.

Irgendwie spürt unser Spion, dass diese Liebe heute hier im Raum der Dreifaltigkeitskirche zu finden ist: Dass die Jugendlichen sich hier zuhause fühlen. Weil man sie hier ernst nimmt mit ihren Gedanken, ihren Fragen und ihren Zweifeln. Weil sie hier so sein dürfen, wie sie wirklich sind. Weil sie hier in Ruhe wachsen dürfen, wie ein Baum.

Es gibt in der Kirchengemeinde viele, die ihnen dabei helfen und sie begleiten. Vor allem die Jugendleiterinnen und Jugendleiter, die zuhören und offen von sich erzählen: „Mir tut es gut und es gibt mir Kraft, an Gott zu glauben!“

Unser Spion hat von seinem Nachbarn etwas Seltsames erfahren: 10 Tage waren einige dieser Jugendlichen im Sommer in einem Zeltlager. Unterwegs in Zelten - wie damals bei den Israeliten und bei Mose. Ihr erinnert euch: Grundschule... Da war Gott immer dabei, am Tag und in der Nacht - in der Wolken- und der Feuersäule.

Vielleicht ist das das Geheimnis dieser schick gekleideten jungen Erwachsenen: Dass sie fest drauf vertrauen, dass Gott mit ihnen unterwegs ist. Vielleicht ist es das, was sie stark macht und wachsen lässt, weit über sich hinaus.

Da fällt dem Spion plötzlich etwas ein: Hat nicht damals einer der Christus-Prediger in Jerusalem so einen Satz gesagt, in dem es auch ums Wachsen ging. Paulus hieß der. Wie war das noch gleich: *Lasst uns wachsen zu dem hin, der das Haupt ist, zu Jesus Christus!*

Ja, liebe Konfis, was der Spion mühsam herausgefunden hat, wisst ihr alle längst. Ihr habt es in den letzten Monaten erfahren. Dass es sich lohnt, das eigene Leben an Jesus zu orientieren und nach seinen Werten zu leben.

Dass Glauben einen herausholen kann aus dem Alleinsein und hineinstellt in eine schöne und bunte Gemeinschaft, die Grenzen überwindet. Wer sich von Gott geliebt und angenommen weiß, der wird auch andere annehmen können, die ganz anders sind.

Genau das ist es, was wir vom Konfi-Team und ich als Pfarrer euch heute wünschen: Dass ihr über euch hinauswacht, zu dem hin, der euch euer Leben geschenkt hat und es begleitet bis heute und morgen und immer.

Dass ihr fröhlich und mutig weiterwacht im Leben und im Glauben! Und dass ihr dabei nie vergesst, wen ihr dafür braucht:

Die Menschen, die es gut mit euch meinen.

Und Gott, der euch kennt und liebt wie ihr seid! Er wird euer Leben immer in die Richtung lenken, die euch zum Licht hinwachsen lässt, in eine gute und sichere Zukunft.

Amen.